

An die
Staatsanwaltschaft Klagenfurt
Heuplatz 3
9020 Klagenfurt

Klagenfurt, 17.04. 2009

Österreichische Plattform
ProLeben – Antigentechnik
Kontakt: Pressesprecher

Richard Leopold Tomasch
Dolintschitschach 23
9143 St. Michael
Tel: o4235/2347
0650/7040180
E-mail: rileto@proleben.at
www.proleben.at

Betreff: **Zwangsimpfung gegen die so genannte Blauzungenkrankheit!**

A N Z E I G E

Wegen des dringenden und begründeten Verdachtes auf bundesweit flächendeckend systematisch organisierten Amtsmissbrauch gegen die Veterinärbehörden und unbekannt Weisungsberechtigte.

Die Anzeige gründet sich auf persönliche Mitteilungen und die beigelegten schriftlichen Unterlagen. Es wurden von Dez.2008 bis März 2009 bundesweit flächendeckend Rinder, Schafe und Ziegen gegen die so genannte Blauzungenkrankheit zwangsgeimpft! Dies auch auf Biobetrieben, obwohl der Impfstoff gentechnisch hergestellt worden ist und definitionsgemäß gentechnisch veränderte Substanzen auf Biobetrieben verboten ist!

Auch gibt es seitens vom Hersteller des Impfstoffes dafür keine Langzeitstudien!..... Diese Maßnahme erfolgte, wie aus den Beilagen ersichtlich, ohne logisch nachvollziehbare bzw. auch gegen den gesunden Menschenverstand weil:

- 1. Es in Österreich keinen einzigen klinischen Krankheitsfall gegeben hat.**
Es gab nur einen angeblichen positiven Laborbefund bei einer sonst völlig gesunden Kuh, mit dem die Zwangsimpfung begründet wurde!
(Dem Tierbesitzer wurde jedoch dieser angebliche Laborbefund nach mehrmaligem auffordern nicht ausgehändigt)!
- 2. Es keinen direkten Virus-Nachweis gibt und auch keinen Beweis für den angeblichen Übertragungsmechanismus durch so genannte Gnitzen. (Stechmücken)**
- 3. Ein nicht geimpftes Tier, niemals eine Gefahr für ein anderes Tier sein kann, weil die Krankheit nicht von Tier zu Tier übertragbar ist.**
Damit kann auch niemals eine Seuche auftreten!

- 4. In der BRD beobachtet wurde, dass kranke Rinder gesund wurden, nachdem genmanipulierte Soja aus dem Futter entfernt worden ist!**
- 5. Als Begründung für die Zwangsimpfung u. a. angegeben wurde, dass Italien nur geimpfte Tiere nimmt. Norwegen, Russland u. a. Staaten suchen hingegen ungeimpfte Tiere!**
- 6. Österreich bisher die Erfahrungen gemacht hat, dass nicht impfen viel erfolgreicher ist, als impfen!
Zum Beispiel bei der Maul und Klauenseuche, die ähnliche Symptome verursacht, sind dadurch Seuchen ausgeblieben.
Im Gegensatz zu Ländern, wo geimpft wurde!**
- 7. Die Blauzungenimpfung wurde nur in der Schweiz, Deutschland und Österreich, jedoch nicht im übrigen EU – Raum zwangsgeimpft!**
- 8. Bauern, die die nicht nachvollziehbare Zwangsimpfung verweigerten, Strafen bis zu mehreren tausend Euro angedroht und teilweise auch vollstreckt wurden!**
- 9. Einige Bauern verweigerten den impfenden Tierärzten, den Zutritt zu ihrem Stall!
In solchen Fällen wurden die Bauern von Polizisten so lange festgehalten, bis das ihr Tierbestand durchgeimpft wurde!**
- 10. Durch die Impfung wurden gesunde Tierbestände massiv geschädigt!
Viele Tiere starben danach, oder hatten Todgeburten, wie bei der Familie:
Seitlinger Bernhard Buchenberg 16 St. 8553 Oswald ob Eibiswald!
(Weitere Adressen können bekannt gegeben werden).
Die zukünftigen Folgen (Langzeitschäden dadurch) sind zurzeit, gar nicht absehbar!**
- 11. Der Impfstoff noch gar nicht zugelassen war und in einem fragwürdigem Eilverfahren (Zur Seuche erklärt, wo keine Seuche vorhanden war!) ohne ausreichende Kontrollen und Langzeitstudien zugelassen wurde!
Es sind 4 verschiedene Impfstoffe auf dem Markt.
Zulavac 8 vom Impfstoffhersteller Fort Dodge aus den Niederlanden, Bluevac 8 von CZ Veterinaria SA aus Spanien, BTVPUR AlSap 8 von Merial aus Frankreich Und Bovilis BTV 8 von Intervet aus den Niederlanden.
Bei Einführung der Impfung, war kein einziger der Impfstoffe im Deutschsprachigen Raum zugelassen.
Bei uns also von der Firma Merial aus Frankreich!**
- 12. Durch diesen Impfstoff gelangen große Mengen giftige Substanzen (Quecksilber, Aluminium, Saponine, so wie Genmanipulierte Stoffe mutwillig in unsere Nahrungskette!**
- 13. Mit dem Ankauf des Impfstoffes, wurde somit unser Steuergeld sinnlos vernichtet!**
- 14. Die Blauzungenkrankheit wurde ohne jemals eine Seuche gewesen zu sein, zu einer Seuche erklärt, um damit den Impfzwang zu begründen!**

**15. Das Veterinär Informationssystem (VIS) nicht bestimmungsgemäß zur Seuchenprävention und Seuchenbekämpfung verwendet wurde, sondern kontraproduktiv die Tierbestände mit der Zwangsimpfung durchseucht und so nachhaltig mit Zusatzstoffen wie schon erwähnt (Quecksilber, Aluminium, genmanipulierte Substanzen, Saponine,) vergiftet worden sind!
All diese Stoffe kommen dadurch leider auch in die Nahrungskette, wodurch die Konsumenten als Endverbraucher ebenfalls vergiftet werden!
Nicht umsonst explodieren die Allergien und der Krebs!
Wir tragen so unserer höchstes Gut, die Gesundheit zu Grabe!**

Im Zusammenhang mit dieser Zwangsimpfung wurde unserer Überzeugung nach als Drehscheibe bei den Veterinärbehörden die Rechtstaatlichkeit, vorsätzlich und mutwillig, aufs gröblichste missachtet und verletzt!

Für den Fortbestand unserer Gesellschaft ist es daher entscheidend, dass solchen nicht nachvollziehbarem Treiben, Einhalt geboten wird, damit die Rechtsstaatlichkeit wieder hergestellt wird und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden!

Es sollte nicht dazu kommen, dass die Kriminalität der Behörden beängstigender ist (wird), als das organisierte Verbrechen, weil diese Machenschaften nicht nur die Bauern als Lebensmittelproduzenten, sondern die gesamte Bevölkerung betreffen!

Die Staatsanwaltschaft, möge im Interesse und zum Wohle der Gesundheit uns aller, diese Sache gründlichst verfolgen.

Die Anzeige wurde von den beiden Ärzten erstellt:

Gerichtssachverständiger **Dr. Johann Loibner**

Ligist 89

8563 Ligist Tel:03143/297313 (0676/5175532)

Prim. i. R. **Dr. Othmar Oblak**

Tibitsch 13

9212 Techelsberg Tel: 04272/3147

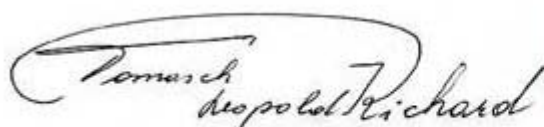
Die Plattform wird rechtsfreundlich von **Dr. Hans Kröpel**

Hauptstraße 7

8650 Kindberg vertreten.

Hochachtungsvoll mit herzlichen Grüßen,

Pressesprecher im Namen der Plattform:



Kontakt: Richard Leopold Tomasch, Tel.: 04235/2347; riletto@proleben.at ; www.proleben.at